

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungspreisliste Nr. 7107)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit der Gratisbeilage „**Illustriertes Sonntagsblatt**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mark 40 Pfennige** vierteljährlich mit Bestellsgeb.



Fernsprechanruf Nr. 3.

Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen per Zeile 30 Pfg.**
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3432.

Ahrensburg, Donnerstag, den 15. August 1901.

24. Jahrgang.

Die Beisehung der Kaiserin Friedrich.

„Der Thränen flossen gar viele“, so schrieb am 2. Oktober 1855 Prinz Albert, der Vater der jugendlichen Prinzessin Vittoria, in einem Briefe, der ihre Verlobung mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen meldete. Der Thränen flossen gar viele; — es waren Freudenstränen, es waren die Zeichen eines überwältigenden Gefühls des Glückes, eines großen Besitzes schöner Hoffnungen. Der Traum ist längst ausgeräumt. Die Herzen, die einst einem Leben voller Schöne, wollen Glanzes frohgemuth entgegenpochten, sind still geworden. Neben des armen Dulders Cartophag in Mausoleum zu Potsdam hat man die getreue Gefährtin gebettet, die in Freud und Leid mit ihm ausharrte, mit ihm jubelte und mit ihm klagte, an seiner Seite litt, mit seinem Leiden litt. Es war ihnen so Schönes, so Großes bestimmt, als sie sich die Hände zum Wunde für das Leben reichten, als der Zweig weißer Haideblumen, den er der Geliebten brach und reichte, ein bedeutungsreiches Zeichen sein sollte für den Pfad, den sie gemeinsam durchschreiten wollten. Vorbei, vorbei! ... Man wird der Kaiserin Friedrich in langer Trauer treulich gedenken; die unbestechliche Geschichte wird ihr gerechter werden, als viele Zeitgenossen es sein wollten oder konnten, und ihr Bild wird fortleben als dasjenige einer Frau, die es verdient hätte, das Glück zu genießen, das ihr vorgezeichnet schien und ihr so grausam getrümmert wurde. Möge die Vielgeprüfte, im Leben so oft Friedlose in Frieden ruhen!

Ueber die Trauerfeierlichkeiten selbst wird gemeldet: Die Ueberführung der Leiche der Kaiserin Friedrich nach dem Bahnhofe in Cronberg vollzog sich in der gleichen feierlichen Weise, wie die Ueberführung nach der Kirche. Das Militär bildete Spalier. Zwölf Unteroffiziere trugen den Sarg. Während der Sarg aus der Kirche getragen wurde, spielte die Orgel „Ballet will ich Dir geben.“ Hinter dem

Sarge schritten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland und Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sowie der Hofstaat. Fadelträger begleiteten den Zug und die Bürgerschaft schloß sich an. Als der Sarg in den beforirten Wagen gehoben wurde, erscholl Trommelwirbel und die Truppen präsentierten. Am 9 Uhr 50 Minuten am Montag Abend verließ der Zug den Bahnhof.

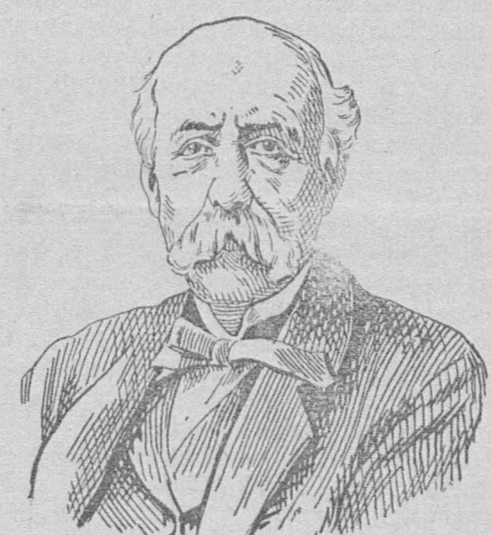
Gegen 10 $\frac{1}{4}$ Uhr beginnt die Auffahrt der Fürstlichkeiten. Der Kaiser trifft mit dem König von England ein, unmittelbar darauf die Kaiserin mit der Königin von England. Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr kommt der Sonderzug mit der Leiche der Kaiserin Friedrich von Cronberg in Potsdam an und hält vor der Kaiserhalle. Zwanzig Unteroffiziere vom 2. Leib-Susaren-Regiment heben unter Vorantritt von Kammerherren und unter Begleitung von Stabs-offizieren und Hauptleuten den Sarg aus dem Wagen und tragen ihn zum Leichenwagen. Die anwesenden Truppen präsentierten. Die zur Begleitung des Leichenwagens befohlenen hohen Würdenträger übernehmen ihre Funktionen. Dampf dröhnen die Trommelwirbel von den am Park von Sanssouci aufgestellten Truppen herüber, die Musik fällt mit einem Trauermarsch ein und der feierliche Leichenzug, der sich inzwischen geordnet hat, setzt sich unter dem Läuten aller Glöden in Bewegung, vorüber am Neuen Palais durch die Große Allee von Sanssouci nach dem Mausoleum bei der Friedenskirche. Die nicht im Zuge befindlichen Truppen der Garnison bilden auf diesem Wege Spalier. Die Kaiserin und die Königin von England sowie die übrigen fürstlichen Damen fahren in Equipagen zum Mausoleum.

Bei der Ankunft am Mausoleum nahmen die vor dem Sarge einherziehenden Personen dem mit Blumen und Pflanzen reich geschmückten Atrium der Friedenskirche gegenüber Aufstellung. Während der Bruder der Verstorbenen, König Eduard von England, mit dem Gefolge und den inzwischen mit Wagen von der Wildparkstation eingetroffenen Damen den Säulengang betritt, bleibt der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich am Leichenwagen stehen. — Die hierzu bestimmten Unteroffiziere des Leib-Susaren-Regiments hoben

den Sarg vom Wagen und trugen ihn bis an die Thür des Mausoleums wo ihn Kammerherren in Empfang nahmen und an der Seite der Ruhstätte des Kaisers Friedrich niederlassen. Der Domchor intonirte in diesem Augenblick „Aus der Auferstehung“.

Prediger Persius hielt nun vor dem schwarz behängten mit weißen Lilien geschmückten Altar eine tief empfundene Ansprache, in welcher er das Wirken und Leben der Verstorbenen, deren Verdienste um das Volk und die Arme, die schweren Verluste, welche die Kaiserin Friedrich in ihrem Leben betroffen, besonders hervorhob.

Mit dem Gesänge des Domchores „Sei getreu bis in den Tod“ schloß die Feier. — Nachdem das Kaiserpaar mit seinen Gästen die Trauerhalle verlassen und nach dem Neuen Palais in Potsdam zurückgekehrt, löste sich das Gefolge auf. Mittelfst Sonderzuges fuhren dann die befohlenen Trauergäste um 12 Uhr 45 Minuten nach Berlin zurück.



† Francesco Crispi.

Der greise Staatsmann, der „Bismarck Italiens“, Francesco Crispi ist am Montag entschlafen. Die letzten Berichte über seine Krankheit ließen über sein baldiges Ende

keinen Zweifel, wengleich die anscheinend außerordentlich kräftige Natur des Kranken mit großer Zähigkeit gegen das Ende angeknüpft hat.

Wir geben unsern Lesern ein Porträt des greisen Staatsmannes. Schon seit längerer Zeit waren die Gesundheitsverhältnisse Crispis unbeständig geworden; ein Augenleiden hatte ihn lange gequält und das Alter machte sich bei dem 82-jährigen Greise immer fühlbarer, bis er an einem gastrischen Leiden schwer erkrankte. Donna Lina, Crispi's dritte Gemahlin, die aus den niedrigsten palermitanischen Volkstreffen zur höchsten gesellschaftlichen Höhe emporgestiegen, oft genug die Rolle eines unheilvollen Geistes im Leben ihres Gatten gespielt hat, theilte sich mit der bildschönen, dunklen, feurigen kurzlodigen Peppina, der an den Fürsten Vinguualossa vermählten Tochter, sowie zwei aus einem römischen Hospital vertriebenen Krankenschwestern in die Pflege des Kranken. Dem langjährigen Hausarzt Carito stand Professor Capozzi bei, jedoch ward im Hinblick auf die Verschlimmerung des Zustandes der berühmte Arzt Senator Cardarelli zugezogen. — Die Bevölkerung vor Neapel nimmt den lebhaftesten Antheil an Crispi, eine ausgelegte Liste bedeckte sich innerhalb weniger Stunden mit Einzeichnungen der Aristokratie und Beamtenchaft und hervorragenden Bürgern; aber auch von auswärts, auch aus dem Auslande, besonders von den italienischen Kolonien im Ausland sind zahlreiche Telegramme in der Crispi'schen Villa eingelaufen. Sogar der Papst hatte sich unter der Hand nach dem Befinden seines größten Feindes erkundigen lassen, den er, der in der ewigen Stadt selbst von dem Hauch der Ewigkeit berührt zu sein scheint, auch überleben sollte!

Der Krieg in Südafrika.

Aus Pretoria wird dem Standard vom 11. August gemeldet: 12 Buren, welche sich ergaben und von den Engländern Gewehre erhalten hatten, um ihr Vieh zu beschützen, wurden in einer Farm nördlich von Volksrust von Burentruppen umzingelt und ergaben

waren, zogen sich die Herren auf ihre Zimmer zurück, um zur Abendtafel nach Möglichkeit Toilette zu machen.

Der Speisesaal bot heute ein prächtiges Bild, die reich servierte Tafel, der Kerzenglanz und die schmutzen Uniformen der Dragoneroffiziere. Am oberen Ende der Tafel saßen der Graf, der Oberst und die älteren Rittmeister sowie Dora. Die übrigen Plätze wurden von den jüngeren Leutnants, unter denen auch Herbert heute in schmuder Husarenuniform den Vorhiz führte. Irene saß zwischen Ernst und einem äußerst schüchternen Premierleutnant Werner, der einzige bürgerliche Offizier im Regiment. Fritz v. Neuhaus hatte seinen Platz gegenüber.

Bald war die Unterhaltung allgemein und die ausgewählten Weine erhöhten die Stimmung. —

„Wissen Sie noch, bester Graf,“ sagte Oberst Breitenstein, „als wir beim Regiment in Volkberg standen? Das war eine Zeit, die ich nie vergessen werde. Bei uns hier im Regiment herrscht gewiß ein durchaus ritterlicher Geist, aber im kleinen Volkberg bildeten wir doch wirklich eine große Familie.“

„Sie haben recht, bester Oberst,“ versetzte der Graf, „es war ein idyllisches Leben, wie oft erzähle ich meiner Tochter von den glücklichen Jahren, die ich dort als Rittmeister verlebte habe.“

„Sagen Sie mal,“ fragte der Oberst, „haben Sie nie mehr etwas von dem Lump, dem Leutnant Sslow gehört? Auf diesen

Lebensstürme.

Roman von Max Hill.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Bald stand Fritz von Neuhaus dem Grafen und den Damen näher, als Herbert in vielen Monaten. Irene zeichnete er sichlich aus, und seine Freundschaft mit Ernst bildete die Brücke für einen offenen und herzlichen Verkehr. Auch die Komtesse begann nach und nach ihre frohe Stimmung wiederzufinden. Fritz schien ein Zauberer zu sein, denn Sorgen und trübe Gedanken flogen, sobald er nahte.

Nur Herbert war er ein Dorn im Auge, merkte er doch zu deutlich, daß seit Fritz im Schlosse war, sein schon so gelittenes Ansehen noch mehr geschwunden war. Mehr und mehr zog er sich zurück. Oft war er tagelang abwesend, um bei seinen Freunden in der Weidung die Zeit in lustiger Gesellschaft zu verbringen: „Ich muß bei Euch neuen Lebensmuth schöpfen, denn beim Onkel auf Eichenhorst höre ich nichts mehr als Moralpredigten; auch verkehrt dort eine Gesellschaft, die mir durchaus nicht paßt.“

Vor seinen Gläubigern hatte er bis auf weiteres etwas Ruhe, die Besprechungen, welche Graf Eck mit ihnen gehabt hatte, hatte ihr erschüttertes Vertrauen auf einstige Zahlung der Schulden wieder aufgerichtet. Ja den am schlimmsten drohenden Wucherern hatte der Graf kleine Abschlagszahlungen zugesichert.

„Tilgen kann ich Deine Schulden nicht,“ hatte der Graf zu Herbert gesagt, „denn ich müßte das Erbtheil Doras um eine bedeutende Summe vermindern, doch will ich Dich vor einem schimpflichen Abschied retten und Deine Gläubiger, wenn ihr Drängen gefährlich wird, mit kleinen Zahlungen hinhalten. Dies bezieht sich nur auf Schulden, die Du mir gestanden hast.“

Herbert verwünschte sein ganzes Leben. Der einzige Rettungsanker, eine Heirat mit seiner Cousine Dora, war verloren. War er zwar für die allernächste Zeit vor seinen Gläubigern mit Hilfe des Onkels sicher, so mußte doch einmal der Tag kommen, an dem sein Lebensschiff zerstückte, an dem er schmachtvoll unterging. — Vergessen, vergessen! Die Gegenwart ist Dein, genieße bis zur letzten Stunde, dann mag dein Stern erlöschen. Aus seinen trüben Gedanken wurde Herbert durch einen Brief seines Freundes, des Leutnants von Braunsfeld herausgerissen. Der Leutnant schrieb ihm, daß sich die große Kavallerieübung bis in die Gegend von Eichenhorst hinziehen würde und daß er von dem Regimentsadjutanten erfahren hätte, daß der Stab des Leib- Dragonerregiments im Schlosse des Grafen Quartier nehmen werde.

Am nächsten Tage bestätigte sich die Nachricht, denn ein offizielles Schreiben des Landraths theilte dem Grafen mit, daß Schloß und Dorf Eichenhorst auf zwei Tage Einquartierung erhalten würden. Den Schloßbewohnern war dieser militärische Besuch will-

kommen, hoffte doch jeder von ihnen, daß die gedrückte Stimmung durch die vielen Gäste verschüchelt werden würde. Der Oberst des Regiments war ein guter Freund des Grafen, und von den jüngeren Offizieren hatte mancher bereits als Gast auf dem Schlosse verweilt, so konnte man also gute Bekannte erwarten.

Es war an einem Sonnabend. Die Abendsonne warf ihre Strahlen über Wald und Feld und erquickende Kühle wehte vom nahen Gebirge herüber, als die Schloßbewohner durch schmetternde Trompeten die Kunde vom Anrücken der Dragoner erhielten. Den Waldweg entlang durch die hohen Stämme bligten die Helme. Staubbedeckt ritten die Schwadronen an. Unter den Klängen eines alten Reitermarsches ließ Oberst von Breitenstein, vor dem Gitterthore des Schloßhofes haltend, das Regiment an sich vorüberziehen. Die erste Schwadron mit dem Stab schwenkte in den Schloßhof ein, die drei übrigen Schwadronen bezogen ihre Quartiere im Dorfe und auf den in der Nähe liegenden Gutshöfen.

Kriegerisches Leben entwickelte sich im Schloßhofe. Padwagen fuhren auf. Dragoner trugen die kleinen Koffer auf die Zimmer der Offiziere. Unten im Dienezimmer wurde die Wachstube etabliert und vor dem hohen Schloßgitter schritten zwei Dragoner mit gezogenem Pallasch als Posten auf und ab.

Der Graf und seine Tochter begrüßten den alten, etwas martialisch aussehenden Obersten als einen alten Bekannten. Nachdem die übrigen Offiziere der Schwadron vorgestellt

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Viehmärkte.

Bericht der Notirungs-Commission.
Hamburg, den 12. August 1901.
Dem heutigen Viehmarkt auf dem Heiligengeistfelde waren angetrieben 1271 Rinder und 1935 Schafe. Es wurde gezahlt für 50 Kilogramm Schlachtgewicht:
1. Qualität Ochsen u. Quien 63—65 M.
2. " " " " 58—61 "
Junge "fette" Kühe " 56—59 "
Ältere Kühe " 51—54 "
Geringere Kühe " 45—48 "
Bullen nach Qualität 49—57 "
Schafe: Gezahlt wurde für
1. Qualität 63—68 M.
2. Qualität 58—63 M.
3. Qualität 49—54 M.
Der Handel war schlepp. Unverkauft blieben 60 Rinder 80 Schafe.

Kälbermarkt

Hamburg, den 13. August 1901.
Dem heutigen Kälbermarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstraße waren angetrieben: 1426 Stück. Es wurden gezahlt pro 100 Pfd. Schlachtgewicht:
Für 1. Qualität 75—81 M.
ausnahmsweise 84—90 "
Für 2. Qualität 69—73 "
Für 3. Qualität 60—66 "
Geringste Sorte 49—56 "
Der Handel war lebhaft. — Unverkauft blieben 40 Stück.

Anzeigen.

Statt jeder besonderen Meldung.
Gottes Güte schenkte uns heute einen kräftigen Jungen. Dieses zeigen in herzlichster Dankbarkeit und Freude an

Robert Strauß u. Frau
Martha geb. Grumbrecht.

Dankagung.

Für bewiesene Theilnahme bei dem Ableben und der Beerdigung unserer lieben, so früh entschlafenen Tochter, sowie für die Kranzspende, sagen wir Allen unsern besten Dank.

A. Dibbert u. Frau
nebst Kindern.

Ahrensburg, 13. August 1901.

Bekanntmachung.

Die Hebung der Staatssteuern und Renten für das 2. Vierteljahr 1901 erfolgt vom

Donnerstag, 15. d. Mts.
an mittels Einsammeln durch die Gemeindevoten.

Ahrensburg, 12. August 1901.

Der Gemeindevorsteher.
3. B.:
Böttger.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht, daß die Urliste der in Ahrensburg wohnhaften Personen, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1902 zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können,

vom 12. bis 19. August d. Js. während der Geschäftsstunden, **Vormittags von 9—12 Uhr**, in meinem Amtszimmer zu Jedermanns Einsicht offen liegt.

Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Urliste sind innerhalb der vorbemerkten Auslegungsfrist bei dem Unterzeichneten schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben.

Ahrensburg, den 10. August 1901.

Der Gemeindevorsteher.

3. B.:
Böttger.

Parzellirungs-Anzeige.

Die Landstelle des Herrn Jakob Wels-Meiendorf soll am Sonntag, den 18. August 1901 in der Gastwirtschaft des Herrn W. Offen-Meiendorf, Nachmittags 4 Uhr anfangend, öffentlich meistbietend parzellirt werden.

Bedingungen werden im Termin verlesen.

Hierzu ladet Kaufsliebhaber ein

Ulrichslebi, 10. August 1901.
Gustav Tiedgen,
Hausmaler.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erklärung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig bewandenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen Abenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten werden, oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, **Stuhlverstopfung** und Kopfschmerzen, Verstopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutansammlungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Anspannung u. Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte und neues Leben**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Ahrensburg, Trittau, Poppenbüttel, Steinhorst, Nusse, Sülfeld, Oldesloe, Wandsbek, Hamburg u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weißstraße 82/3** und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.**

Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschpfl 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helelenwurzel, amer. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man!

Prima engl. Stückkohlen,
zur Maschinenheizung,
empfehlen

Ahrensburg. **E. Pahl.**

Lehrer-Haftpflicht-

Schäden bezahlt seit 1875 ca. 60,000,000 M. Garantiekapitalien ca. 14,000,000 M. Verf. ca: 4 Millarden.

Subdirektion Hamburg, Glodengießerwall 13. Heinr. Schmersahl.
Vertreter überall gesucht.

Zur Anfertigung, Reinigung und Reparatur von **englischen Herden und Oefen**

in allen Farben und Konstruktionen empfiehlt sich

Ahrensburg. **J. Fr. Wolf, Töpfermeister.**

Ferner empfehle zu Fabrikpreisen:

Hansen's Patent-Dauerbrand-Oefen „Siegfried“ u. „Nordstern“
anerkannt beste und geschmackvollste Oefen.

Blitzableiter, elektrische Anlagen jeder Art, Reparaturen prompt.

A. Steinmeyer, Ahrensburg, Manhagener Allee 37.

Photographisches Atelier von **Albert Hellwage,** Ahrensburg, Mondel 4. Täglich geöffnet. Aufnahmen außer dem Hause werden prompt erledigt. Garantiert beste Ausführung bei mäßigen Preisen.

G. Fehr, Ahrensburg, prakt. Zahntechniker. Sprechstunden: täglich 8—6, Sonntag 9—3.

Zahnarzt Schmidt vom 15.—30. August verreist.

Flügel und Pianos werden preiswürdig gestimmt u. reparirt. **Joh. Hein. Prehn,** Schmälensbed bei Ahrensburg.

Kleine Anzeigen.

wie: Geschäftliche Mittheilungen, Verkäufe, Dienstgesuche, Stellen-Angebote u. finden durch die „Stormarnsche Zeitung“ wirksamste Obverteilung.

Chic!!

Ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Nadebenter Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co., Nadebent-Dresden. Schutzmarke: Stedenpferd. à Stück 50 Pfg. bei Aug. Prahls sen., Drogerie, Ahrensburg.



Greif 31 a — ca. 11 Kg. Schneidigster Halbbrenner a. Markt.
Greif 36, hocheleg. Damen-Luxusrad.
Greif 23, besonders stabiles Tourenrad.

Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. ca. 1600 Arbeiter. **Stoewer's Nähmaschinen** wetteifern in Vorzüglichkeit der Construction mit **Stoewer's Greif-Fahrrädern.** Vertreten auf der Pariser Weltausstellung. **Vertreter gesucht!**

„Hotel Lindenhof“, Ahrensburg.

2. Garten-Konzert

am Freitag, den 16. August 1901, ausgeführt von der Kapelle der ehem. Mecklenburger Jäger, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Rudloff.

Nach dem Konzert: Ball. Anfang 7¹/₂ Uhr. Entree à Person 1 Mk.

Tanz-Abonnement 80 Pfg. Hierzu ladet freundlichst ein **W. Kröger.**

L. Popp's Etablissement, Tonndorf-Lohe.

3. Garten-Konzert

am Freitag, den 16. d. Mts. statt, wozu ich freundlichst einlade. **Tonndorf-Lohe. L. Popp.**

Prima engl. Stückkohlen (bolsower), zur Maschinenheizung, sowie auch **prima engl. Rußkohlen** (bolsower) und **beste böhmische Braunkohlen** (Maite Saxonia) empfiehlt **H. F. Meggersee, Ahrensburg.**

Mehrere Pianos, 3-stödig, 7-8 Okt., X-faltig, ganz in Eisen, sind preiswürdig zu verkaufen. **Prehn, Schmälensbed,** bei Ahrensburg.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons seit über 50 Jahren erprobt zur Linderung von **Husten und Heiserkeit.**

Gesucht sofort oder später ein **ordentliches Mädchen.** Frau Lemmer, Lohe.

Gesucht sofort oder später ein **ordentliches Dienstmädchen.** R. Hassker, Lübederstr. 39a, Wandsbek.

Zum **Scheiben-Schiessen**

am Sonnabend, 17. August, **Abendschießen und Ball** am Sonntag, den 18. August.

ladet ganz ergebenst ein **Neurathstedt, J. Schilling.** Anfang des Schießens an beiden Tagen nachmittags 2 Uhr. Am Sonntag, den 18. August, Nachmittags von 4 Uhr an: **Grosses Garten-Konzert.** Anfang des Balles 6 Uhr.